

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Haus“

Schalter-Gasse geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

13 Ausgaben.

Fernruf:

„Tagblatt-Haus“ Nr. 6550-53.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Nr. 1.— monatlich, Nr. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Porto. Nr. 1.— monatlich durch alle deutschen Postämter, aufständische Bezugsstellen. — Bezugs-Verhältnisse nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Pöschel'sche Buchhandlung 19, sowie die Buchhandlungen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die Pöschel'sche Buchhandlung und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Erleger.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für beständige Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Meiner Anzeiger“ in einschlägiger Spalte; 20 Pfg. in davon abweichender Spalte, sowie für alle übrigen deutschen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Pfg. für örtliche Anzeigen; 2 Pfg. für ausländische Anzeigen. Ganz, halbe, Drittel und Viertel Seiten, durchlaufend, nach beiderseitiger Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unzerstörter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechende Nachlässe.

Anzeigen-Kannaken: Für die Abend-Ausg. bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausg. bis 8 Uhr nachmittags. Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Lützow 6202 u. 6203. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgerichteten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Samstag, 5. August 1916.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 366. • 64. Jahrgang.

Abweisung starker feindlicher Angriffe an der Somme und bei Lubieszow.

Erfolgreicher Gegenstoß gegen die Franzosen an der Maas und gegen die Russen bei Sitowicz-Wielik. Bulgarische Vorpostengefächte.

Der Tagesbericht vom 4. August.

W. T.-B. Großes Hauptquartier, 4. Aug. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Der Artilleriekampf ereichte nördlich des Ancre-Passes wiederum große Stärke. Er wurde zwischen Ancre und Somme mit unverminderter Heftigkeit fortgesetzt. Kräftige feindliche Angriffe sind nördlich von Oviliers, südwestlich von Guilleumont und nördlich des Gehöftes Monacu, abgewiesen. Südlich der Somme scheiterte nachts ein Angriff des Gegners bei Parleux.

Den Franzosen gelang es gestern abend sich in den Besitz unserer Stellungen am Dorfe Fleury und südlich des Werkes Thiamont zu setzen. Unser heute morgen einsetzender Gegenangriff brachte uns wieder in den vollen Besitz des Dorfes Fleury und der Gräben westlich und nordwestlich dieses Ortes. Feindliche Angriffe nordwestlich des Werkes Thiamont und gegen unsere Stellungen im Chapitre- und Vergwalde wurden gestern abend unter großen Verlusten des Feindes abgewiesen. Die Lage ist jetzt wieder so, wie sie vor dem mit überaus starken Kräften geführten französischen Angriff war.

Leutnant Mulzer setzte im Luftkampf bei Lens seinen neunten, Leutnant Frankl vorgestern bei Beaumetz seinen sechsten Gegner außer Gefecht. Ferner wurden ein feindlicher Doppeldecker gestern bei Péronne, zwei weitere, wie nachträglich gemeldet, sind am 1. August südwestlich von Arras und bei Libons von unseren Fliegern abgeschossen. Durch Abwehrfeuer wurden je ein feindliches Flugzeug bei Verleson-Bois (südwestlich von Arras) und bei Ramur heruntergeholt, letzteres aus einem Geschwader, das Ramur mit geringem Sachschaden angegriffen hatte.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

Nordwestlich von Postawy zwangen wir durch Feuer den Feind zur Aufgabe vorgeschobener Gräben und wiesen in der Gegend von Spigala (zwischen Karocz- und Wisnew-See) Vorstöße gegen unsere Feldwachenstellungen ab.

Am Serwetsch, östlich von Gorodice, und an der Schtschara, südlich von Baranowicz, lebhaftes Handgranatenkämpfe.

Bei Lubieszow scheiterten abermals starke feindliche Angriffe.

Im Abschnitt Sitowicz-Wielik entspannen sich heftige Kämpfe, in deren Verlauf der Gegner in das Dorf Rudka-Mirunka und die anschließende Linie einbrang. Im Gegenangriff gewannen deutsche und österreichisch-ungarische Bataillone sowie Teile der polnischen Legion den verlorenen Boden restlos zurück. Sie machten 361 Gefangene, erbeuteten mehrere Maschinengewehre und wiesen erneute russische Angriffe ab.

Weiter südlich sowie bei Ostrow und in der Gegend östlich von Swiniach kamen feindliche Unternehmungen in unserem Feuer nicht über die ersten Ansätze hinaus.

Front des Feldmarschalls-Leutnants Erzherzog Karl.

In den Karpathen, in Gegend des Kopilas, gewannen deutsche Truppen Boden.

Bei der Armee des Generals Grafen von Bothmer keine besonderen Ereignisse.

Balkankriegsschauplatz.

Vor den Stellungen südlich von Bitolj fanden für die bulgarischen Vorposten erfolgreiche Gefechte mit serbischen Abteilungen statt.

Oberste Heeresleitung.

Die Lage im Westen.

Der französische General Verranz über den Phrasenschwall der Joffreschen Berichte.

Ein Geständnis Hervés.

Br. Genf, 4. Aug. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) General Verranz beginnt im „L'oeuvre“ seine frühere bittere Kritik wieder aufzunehmen. Aber die Offensive sagt er: Wir versuchten gestern eine Attacke, welche sofort eine äußerst heftige Gegenattacke auslöste. Dies beweist entgegen dem Geschwätz törichtester besoldeter Lobhudelei, daß der Feind keine Reserven vollauf besitzt, also nicht geschwächt

ist. Unser Bericht faselt täglich von riesigen feindlichen Verlusten. Joffre verschweigt aber auch die geringste Andeutung über die Anzahl der feindlichen Verwundeten. Dies würde uns interessieren, nicht der Phrasenschwall. — Hervé gesteht im „La Victoire“ anlässlich der Jahresfeier, daß die Kriegsbegeisterung der Volksmassen am 4. August erst mühsam angefaßt wurde, als England den Krieg erklärte. Man hätte die Sozialisten jeglichen Widerstand aufgegeben, aber bis zum 4. August wäre die Stimmung der Opposition äußerst kritisch gewesen.

Die amtlichen englischen Berichte.

W. T.-B. London, 3. Aug. (Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht des britischen Hauptquartiers:

Während der Nacht wurde die Arbeit an dem Ausbau des von uns eroberten Gebäudes und an der Freimachung der Verteidigungsgräben fortgesetzt. Unsere Artillerie war in Tätigkeit. Die feindliche Artillerie erwiderte das Feuer während der Abendstunden an unserer Front von der Malhorn-Farm bis Longueval heftig, ebenso bei dem Waldchen von Namek, Fricourt und Becourt und beim Dorfe Pozieres. Bei Tagesanbruch ließ das Feuer nach. Der Feind ließ bei Souches eine kleine Mine springen, verursachte aber keine Verluste und wenig Schaden.

Starke russische Angriffe zurückgeschlagen.

Günstig verlaufende Kämpfe westlich der oberen Moldava.

Österreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T.-B. Wien, 4. Aug. (Nichtamtlich.) Amtlich verlautet vom 3. August, mittags:

Russischer Kriegsschauplatz.

Westlich der oberen Moldava und am Czarny-Czeremos, am rechten Flügel der unter dem Oberbefehl des Feldmarschalls-Leutnants Erzherzog Karl Franz Joseph gebildeten Heeresfront entwickelten sich neue, für die verbündeten Truppen günstig verlaufende Kämpfe.

In der Mitte und am linken Flügel der Heeresfront des Erzherzogs keine besonderen Vorgehenheiten.

Bei Jalorez griff der Feind unsere Stellungen an. Er wurde abgeschlagen; die Kämpfe dauern fort.

Bei der Armee des Generalobersten v. Terstyanitzky schlug unsere Kavallerie im Bajonettkampf einen Angriff zurück. Einer unserer Flieger hat in diesem Raum vorgestern einen feindlichen Jarman-Doppeldecker abgeschossen.

Westlich von Kaszowka am Stochod brach gestern vormittag ein starker russischer Angriff zusammen. Nachmittags gelang es dem Feinde durch erneute Vorstöße bei Rudka in unsere Linie einzudringen. Herbeieilende deutsche und österreichische Bataillone und Teile der polnischen Legion warfen die Russen des Abends vollends zurück.

Südlich der Bahn Sarnb-Kowel wehrten die Truppen des Generals Fath einen starken russischen Angriff ab.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert. In mehreren Abschnitten der Piavofront entwickelte die feindliche Artillerie gestern eine lebhaftere Tätigkeit.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Nichts von Belang.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschalls-Leutnant.

Der Krieg gegen Rußland.

Der Erfolg des Finanzministers Barf in Paris.

Minder gutes Ergebnis in London.

(Von unserem Kr.-Sonderberichterstatter.)

Kr. Genf, 4. Aug. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) „L'oeuvre“ erfährt aus Petersburg, daß Finanzminister Barf bei seiner Rückkehr aus Paris und London sich von der Aufnahme in Frankreich befriedigt erklärte. Sein französischer Kollege Ribot zeigte Geneigtheit, Frankreichs Garantien für Rußland bis Kriegsende zuzusagen, und zwar für Materialbestellungen in Frankreich wie für alle russischen Finanzangelegenheiten in Frankreich. Der französische Staat wolle die Zinszahlung für russische Anleihen in Frankreich übernehmen. Aber den Erfolg seiner Bemühungen in London schwieg Barf hartnäckig. Die Zeitung „Paris-Midi“ sagt, England habe von Rußland natürlich Gegengarantien verlangt, weshalb heikle Fragen nochmals angeschnitten worden seien, an denen auch Japan großes Interesse bestehe. Wallaefse, der Direktor des Pariser „Midi“, der zu gewissen Börsenkreisen Beziehung

gen hat, scheint andeuten zu wollen, daß die Schwierigkeiten, auf die Barf in London gestoßen, mit den ohne Mitwirkung Englands abgeschlossenen russisch-japanischen Abmachungen über China im engen Zusammenhang stehen.

Der Schadenersatz für den russischen Einbruch in Rumänien.

W. T.-B. Budapest, 3. Aug. (Nichtamtlich.) „Az Est“ meldet aus Bukarest: Die durch den russischen Einbruch in Ramornica verursachten Schäden sind durch eine Kommission festgestellt worden. Die russische Regierung erkannte die Verpflichtung zum Schadenersatz an. Die Kommission hat sich nach Ramornica begeben, um die Ersatzbeträge an die Bevölkerung auszugeben.

Der Krieg gegen England.

England als Büttel Rußlands.

Das geschändete Asylrecht.

Br. Christiania, 4. Aug. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Die englandfreundliche Zeitung „Verdensgang“ veröffentlicht aufsehenerregende Mitteilungen über die Behandlung der russischen politischen Flüchtlinge und russischen Juden, die seit Jahren glaubten, in England ein sicheres Asyl gefunden zu haben. Danach haben die englischen Behörden von 300 000 Flüchtlingen, die in London weilten, 25 000 Juden ausgewählt und sie vor die Wahl gestellt, entweder nach Frankreich als Soldaten zu gehen, oder an Rußland ausgewiesen zu werden. Diese 25 000 Mann stehen, wie ein entlassener Flüchtling in der „Verdensgang“ erzählt, Tag und Nacht unter polizeilicher Bewachung. Die politischen Flüchtlinge würden jedoch kaum nach Frankreich, sondern, wie es tatsächlich bereits geschehen, der russischen Krone oder dem Galgen ausgeliefert. Rußland schloß so zwei Fliegen mit einer Klappe. Es erhalte 25 000 verhaftete Juden als Kanonensfutter, und die jungen russischen Akademiker, die aus politischen Gründen zu Tausenden dem Zarenreich den Rücken gekehrt haben, werden von Rußland an der Front sicher als Uciasspoiten aufgestellt, um sie so schneller los zu werden. Noch wahrscheinlicher sei, daß man sie sofort an den Galgen knüpfe oder nach Sibirien senden werde. Mit Maxim Gorki wäre sicherlich ein gleiches geschehen, falls man nicht Europas Unterstützung befüchtete. All die jungen Menschen, die man jetzt aus London gewaltsam den Russen in die Arme treibt, Studenten, Juristen, Ingenieure, Schriftsteller und die verhafteten Juden, die schon in Friedenszeiten in Rußland, wie in der Hölle lebten, seien jetzt mit einem Male gut genug, um für ihr Vaterland in den Kampf zu gehen. Die Regersklaven stoppe man sie in London an Bord von Segelschiffen, die nach Archangel und Alexandrowsk gehen. Seit mehreren Wochen fahren täglich ein paar solcher Slawenschiffe von England ab und so wird es weiter gehen, bis alle „Landesverräter“ auf russischer Erde „in Sicherheit“ gebracht seien. Von ihrem Vaterland hätten sie eigentlich wohl eine andere Behandlung erwartet, aber, so schließt der Bericht, hätte man nicht von England, dem großen „Beschützer der Kleinen und Unterdrückten“ mehr Menschlichkeit erwarten müssen? In diesen Tagen wurden mehrere Versammlungen der in Christiania weilenden Russen abgehalten, die an die englische Regierung eine Eingabe in dieser Angelegenheit richten wollen.

Die Vergewaltigung der holländischen Fischerei.

Ein aufgefundenener englischer Geheimbefehl.

W. T.-B. Berlin, 4. Aug. (Amtlich. Drahtbericht.) Folgender Befehl ist auf einem durch ein deutsches Unterseeboot versenkten englischen Vorpostenboot gefunden worden:

„Geheim! Rear Admirals office. Peterhead, 5. Juli 1916. Legalordre. Die Abteilung hat am Donnerstagmorgen anstatt Freitag nach Aberdeen zurückzukehren. Vorläufig sollen keine holländischen Fischerfahrzeuge mehr nach Peterhead eingebracht werden.“

gez. E. D. Simpson, Rear Admiral.

An Lieut. C. Asquith R. D. R. S. R. L., „onward“.

Aus diesem Geheimbefehl folgt, daß die englische Regierung Befehl gegeben hat, alle holländischen Fischerfahrzeuge, deren man habhaft werden konnte, nach England einzubringen. Es war der englischen Regierung also gleichgültig, ob gegen die einzelnen eingebrachten Fischerfahrzeuge ein Verdacht vorlag, der die Ausbringung gerechtfertigt hätte oder nicht. Es kam hier offenbar allein darauf an, durch eine nackte Vergewaltigung Mittel in die Hand zu bekommen, um die beabsichtigte Erpressung gegenüber der holländischen Regierung, gegen die holländische Fischerei durchzuführen zu können.

Ein neuer Protest gegen den Postraub.

Die amerikanische Handelskammer in Berlin hat folgende drablose Postkarte an das amerikanische Staatsdepartement in Washington geschickt: Postbeschlagnahme unerträglich, weder Briefe noch Drucksachen kommen an; wir schlagen vor, die Post in Washington prüfen zu lassen und in versiegelten Beuteln nach fremden Ländern zu senden. Sofortige Hilfe dringend nötig.

W. T.-B. Kopenhagen, 4. Aug. (Nichtamtlich.) Drahtbericht. Die dänische Generalpostdirektion teilt mit: Die Brief- und Paketpost des dänischen Amerikadampfers „Sellig Olav“, der sich auf der Reise von New York nach Kopenhagen befand, ist von den Engländern in Rickwall beschlagnahmt worden, desgleichen 143 nach Dänemark bestimmte Postfächer von dem norwegischen Dampfer „Christianiafford“.

Die Kontrolle des Niederländischen Übersee-Trusts

(S. d. der englischen Aufsicht.) W. T.-B. Amsterdam, 3. Aug. Aus Kreisen des Tabakhandels wird berichtet, daß die englische Regierung in Zukunft niederländisch-indische Tabake nur dann durchlassen wird, wenn sie von den gesetzlich anerkannten bekannten Gesellschaften herrühren oder aber an die Niederländischen Übersee-Trusts konfigniert werden. Man will also die Schiffstrachten der großen Plantagengesellschaften unbelästigt passieren lassen, die von privaten Pflanzern herrührenden Tabake aber unter die Kontrolle des Niederländischen Übersee-Trusts stellen.

Die beschlagnahmten deutschen Schiffe im feindlichen Dienst.

Br. Haag, 4. Aug. (Fig. Drahtbericht. Jenz. Bln.) Im Unterhaus teilte Lord Cecil mit, daß in englischen Häfen 144, in französischen 12, in russischen 30, in italienischen 59, in portugiesischen 71 deutsche Schiffe seit Kriegsbeginn beschlagnahmt worden seien. England und Italien verwendeten sämtliche Schiffe, ob auch Frankreich und Rußland dies täten, könne er nicht angeben.

Englische Pressstimmen zu Aquiths Rede.

W. T.-B. Rotterdam, 4. Aug. (Nichtamtlich.) Die protektionistische Presse ist mit Aquiths Rede sehr zufrieden. Namens des unkonventionellen Kriegskomitees erklärte Carson, daß die Ziele, die der Premierminister dargelegt habe, allgemeiner Natur seien. Sie würden die Regierung binden und diese könne davon nicht wieder abgehen. Was solle aber nun in England geschehen und welcher Plan sei beschlossen, ehe der Friede zustande komme. Carson verlangt einen bestimmten Plan, vor allem um zu verhindern, daß Waren unter Preis auf den Markt geworfen würden (Dumping), ferner Abänderung der protektionistischen Politik, um auf diese Weise Deutschland zu pressen und seinen Handel auf das Reichsinnere zu beschränken. „Daily News“ nimmt ausfinden gegen diese neue Handelspolitik Stellung. Auch „Daily Chronicle“ erklärt, was wünschen nicht, daß England und die Alliierten einen Handelskrieg anfangen und die Feindschaften nach Friedensschluß fortsetzen. Es gibt viele Wünsche, die einen Handelskrieg mit Deutschland mit Beifall begünstigen. Wir müssen uns deutlich vor Augen halten, daß es für uns notwendig ist, zunächst den militärischen Krieg zu gewinnen, so gründlich zu gewinnen, daß der Friede, der darauf folgt, ein wirklicher Frieden sein mag.

Angedachter Übertritt Casements in die katholische Kirche.

Br. Lugans, 4. Aug. (Fig. Drahtbericht. Jenz. Bln.) Dem „Secolo“ wird aus London von Sir Roger Casements Hinrichtung im Tower gemeldet: Er war Protestant und hatte den Wunsch geäußert, nach vor seinem Tod in die katholische Kirche aufgenommen zu werden. Er empfing die Sakramente und verbrachte darauf eine ruhige Nacht. Er starb mit den Worten: Ich sterbe für mein Vaterland, es lebe Irland!

Ein amerikanischer Marinekritiker über die Seeschlacht am Stageraf.

W. T.-B. New York, 4. Aug. (Nichtamtlich. Drahtbericht. Anspruch von dem Vertreter des W. T.-B.) Der Bericht des Kapitäns William Sims von der Marine der Vereinigten Staaten über die Seeschlacht am Stageraf ist vom Hauptauschuß für Marineangelegenheiten veröffentlicht worden. Sims sagt, daß eine gut zusammengesezte Flotte über Schlachtkreuzer verfügen müsse, eine Notwendigkeit, die man schon vor der Seeschlacht im Zusammenhang mit dem amerikanischen Flottenprogramm vertreten habe. Sein Aufsatz über die Schlacht enthält die folgende interessante Bemerkung: Die Behauptung englischer Schriftsteller, daß die Aufopferung eines Geschwaders von Schlachtkreuzern in einem hinhaltenen Gefecht gegen Schlachtschiffe gerechtfertigt gewesen sei, kann nicht als richtig angesehen werden, da die militärische Lage keine entscheidende Schlacht erforderte. Es ist kein Grund vorhanden, zu glauben, daß die Deutschen die Absicht hatten, ihre Flotte in einen entscheidenden Kampf gegen einen überlegenen Feind aufs Spiel zu setzen. Dagegen besteht Grund, zu glauben, daß die Deutschen wußten, was sie wollten. Eine vernünftige Vermutung ist, daß sie ihre Absichten ausführten, nämlich Englands Schlachtkreuzer in eine Falle zu locken und sie zu vernichten, ehe sie von der Hauptmacht unterstützt wurden.

Der Krieg gegen Italien.

Englisch-italienische Kooperation in Tripolitänien. Bengasi (Tripolitänien), 4. Aug. (Agenzia Stefani.) Auf Grund einer schnellstens getroffenen Verständigung zwischen dem englischen Kommandanten in Sollum und dem italienischen Kommandanten des Hafens von Bardie griff eine Gruppe englischer und italienischer Kampfaufomotive eine diebende Gruppe Aufständischer an, die die Bevölkerung brandschätzten. Die Aufständischen wurden in die Flucht gejagt und hielten acht tote, darunter ihren Anführer. Sie verloren 4 Gefangene. Die Italiener hatten keine Verluste. Drei Engländer wurden verwundet.

Der italienische Bericht über den Torpedobootsdorstoß gegen Pisceglie.

W. T.-B. Rom, 3. Aug. Meldung der Agenzia Stefani. Gestern früh beschossen zwei feindliche Torpedobootszerstörer mit Kanonenschüssen den Hafen von Pisceglie. Der ganze Landstrich ist mit kleineren Verteidigungswerkzeugen versehen und bietet keinen militärischen Angriffspunkt für den Feind. Sechs Personen wurden verwundet, darunter zwei Frauen schwer. Der infolge der kleinen Kaliber der gebrauchten Geschosse verursachte Sachschaden ist unbedeutend. Insezerseits wurde gestern früh Durazzo von Flugzeugen aus sehr wirksam bombardiert. Zahlreiche Bomben wurden auf Landungsstellen und Gebäude abgeworfen, die Fliegerstation wurde mehrmals getroffen. Alle Flugzeuge sind unversehrt zurückgekehrt, mit Ausnahme eines, das infolge Schobens auf feindlichem Gebiet landen mußte.

Der Krieg der Türkei.

Der amtliche türkische Bericht.

W. T.-B. Konstantinopel, 4. Aug. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Amtlicher Bericht vom 21. Juli (türkische Zeitrechnung): An der Front und im Abschnitt von Tefahie keine Änderung der Lage. Einige unserer Freiwilligenabteilungen fügten dem Feinde in einem Treffen, das zwischen ihr und einer schwachen Abteilung des Gegners stattfand, Verluste zu, und erbeutete Gewehre und Vieh. In Persien wurde der Feind in einem Kampf, den unsere Truppen den Russen am 16. Juli, abends, in der Gegend des Ortes Sufan lieferten, gezwungen, sich nach Norden zurückzuziehen. Er ließ 200 Mann auf dem Kampfplatz zurück. Wir eroberten drei Maschinengewehre in gutem Zustande, mit allem Zubehör, eine Menge Munition, Gewehre und Vieh.

Kaukasusfront: In den Abschnitten von Bittis und Rusch keine Änderung. Ein Angriff, den die Russen gegen den Teil unserer Stellungen im Abschnitt von Dnast (etwa 80 Kilometer südlich von Erzerum) unternahmen, wurde zum Stehen gebracht und von unseren Streikräften zurückgewiesen. An den anderen Frontabschnitten im allgemeinen Ruhe.

Ein russisches Torpedoboot beschloß Treboli-Kiris und umschlugte Oris an der Küste. Einige Häuser wurden zerstört, 6 Einwohner getötet oder verwundet.

An der ägyptischen Front fanden in der Umgebung von Ratis fortgesetzte Schirmkämpfe statt. Am 19. Juli beschloß ein feindliches Kriegsschiff auf der Höhe von Muhamedie eine Stunde lang ergebnislos die Dattelwälder von Out el Nebat und Ogratama. Offiziell von Ratis wurde ein Kriegsschiff durch Bombenabwürfe von einem unserer Flugzeuge gezwungen, das Feuer einzustellen und sich zu entfernen. Von den anderen Fronten ist keine wichtige Nachricht eingelaufen.

Die Ereignisse auf dem Balkan.

Phantastische Angaben über die Truppenstärke der Entente in Saloniki.

Die wiedererstandenen Serben. Br. Bukarest, 4. Aug. (Fig. Drahtbericht. Jenz. Bln.) Der hiesige serbische Gesandte Marinkowitsch gibt in einem Interview die Zahl der in Saloniki befindlichen serbischen Truppen mit 120 000 an, die er als serbische militärische Quintessenz bezeichnet. Eine weitere Division befindet sich in Korfu unter dem Kommando des Prinzenregenten. Die Kräfte der Verbündeten in Saloniki zählten weit über 2 600 000 (!?), darunter zahlreiche Gebirgsartillerie, die früher fehlte. Die Serben würden sich schlagen, als ob das Ergebnis des ganzen Krieges davon abhängt.

Ein bulgarisch-rumänischer Zwischenfall.

Br. Bukarest, 4. Aug. (Fig. Drahtbericht. Jenz. Bln.) Die nationalitische Presse bemüht sich nach Kräften, den rumänisch-bulgarischen Grenzzwischenfall, der sich bei

Flamanda, und einen zweiten kleinen Zwischenfall, der sich heute nacht ereignet haben soll, aufzubauschen. Nach den offiziösen rumänischen Darstellungen reduziert sich der ganze angebliche Landungsversuch bulgarischer Truppen in Flamanda an der Donau darauf, daß ein bulgarisches Boot, das sich zu sehr dem rumänischen Ufer näherte, von einer rumänischen Grenzpatrouille beschossen wurde, als es der Aufforderung, sich zu entfernen, nicht schnell genug nachkam. Die Tatsache, daß Bulgarien jetzt an Rumänien den im Lande liegenden Tabak ausliefert, wogegen Bulgarien Salz und Petroleum durch Rumänien erhält, ist ein Beweis dafür, daß beide Regierungen in freundschaftlichen Beziehungen zueinander stehen wollen und entschlossen sind, beratigen auf Zufällen oder Ungeschicklichkeiten kleiner Unterführer beruhenden Zwischenfällen nicht mehr Bedeutung beizumessen, als ihnen zukommt.

Unsere Handels-U-Boote.

Die Leistungsfähigkeit der „Deutschland“.

Außerungen des Kapitäns König über sein Schiff. Br. Berlin, 4. Aug. (Fig. Drahtbericht. Jenz. Bln.) Vertretern der amerikanischen Presse gegenüber äußerte sich Kapitän König von der „Deutschland“ der „Post“, Jg. zufolge: Als wir Bremen verließen, hatten wir 180 Tonnen Heißöl, wir haben jetzt noch 90 Tonnen. Wir hatten 20 Tonnen Wasser, davon sind noch 10 übrig. Unsere Reise beweist, daß ein Tauchboot der „Deutschland“-Klasse irgendwo in der Welt hinfahren kann. Es hat einen Aktionsradius von 18 000 Meilen. Befragt, wie er den Unterwasserfahrweg finde und Gefahren vermeiden könne, sagte er: Wir haben zwei Mittel: das Mikrophon und den Lotapparat. Ersteres ermöglicht uns, eine Untersee-glocke 6 Meilen weit zu hören, Schiffsschrauben noch viel weiter. Nach dem Geräusch kann man urteilen, um was für ein Schiff es sich handelt, ein Zerstörer verursacht ein lautes Geräusch, ein Kreuzer weniger, der Lotapparat ist in Tätigkeit, wenn wir unter Wasser laufen. Das Kabel wird durch den Boden im Boot hinuntergelassen. Wir können unter Wasser Anker werfen, stilliegen, kurz alles, was man unter Wasser machen kann. Wir können unter Wasser liegen, bis Nahrung und Wasser ausgehen, und wir haben eine ganze Menge davon mit. Wie sie denn auf der Fahrt die Zeit sich vertrieben hätten? Wir hatten etwa 10 Phonographenplatten mit, gute Musik, Märche und Lämpchen. Außerdem hatte ich eine Bibliothek, viel von Shakespeares dabei. Ich bin der Älteste im Boot, 49 Jahre, der Jüngste ist 20. Beinahe alle von uns haben Frauen und Kinder in Deutschland zurückgelassen.

Der Krieg über See.

Das erste Extrablatt in Japan seit dem Fall von Warschau.

Eine interessante Feststellung. L. Berlin, 3. Aug. (Eigene Meldung. Jenz. Bln.) Wie aus Tokio gemeldet wird, hat man in Japan seit der Einnahme von Warschau als erstes Extrablatt die Meldung über die Seeschlacht vom Stageraf ausgegeben und zwar die Meldung des deutschen Admiralsstabes, auch ein Zeichen für die geheime Befinnung, die in Japan gegen die englischen Verbündeten gehegt wird.

Die Neutralen.

Ein Ruf nach gemeinsamem Handeln der Neutralen.

Die englische Vergewaltigung der schwedischen und norwegischen Fischerei. Br. Haag, 4. Aug. (Fig. Drahtbericht. Jenz. Bln.) Der halbamtliche Haager „Nieuwe Courant“ schreibt: Das Vorgehen Englands auch gegen die schwedische und norwegische Fischerei zeigt, daß der Augenblick für ein gemeinsames Handeln der Neutralen gegen die unzulässige Kontrolle Englands wenn jemals, so jetzt gekommen ist. Das Blatt fügt hinzu, es Klinge wie Hohn, wenn Lloyd George dieser Tage in seiner Botschaft an das französische Meer behauptete, daß England die Freiheit der Meere sichern wolle.

Der russisch-schwedische Konflikt.

Erbitterung in Schweden über die russische Antwort.

(Von unserem S.-Sonderberichterstatter.) S. Stockholm, 4. Aug. (Fig. Drahtbericht. Jenz. Bln.) Die russische Zurückweisung des schwedischen Protestes gegen die fortgesetzten schwerfälligen Neutralitätsverletzungen ist hier mit wirklicher Erbitterung aufge-

Unterhaltungsteil.

Aus Kunst und Leben.

C. K. Ein Nationalsschuppark in der Schweiz. Am den der Schweiz eigenen Tier- und Pflanzenarten ungeschont, von allen menschlichen Eingriffen ungeschützte Entwicklungsmöglichkeiten zu geben, wurde in der Schweiz der erste Nationalsschuppark gegründet. Dieser Park, im Val Cluosa in Graubünden gelegen, bedeckt nach einer Schilderung in der „Naturwissenschaftlichen Wochenschrift“ ein Areal in der Ausdehnung von ungefähr 20 Quadratkilometer, das vorläufig auf die Dauer von 99 Jahren gepachtet wurde. Da auf diesem ganzen Gebiet jeder sportliche oder der natürlichen Ruheziehung dienende Eingriff verboten ist, da hier das Leben der Tiere und Pflanzen weder durch landwirtschaftliche und forstwirtschaftliche Betriebe, noch durch Fischerei oder Jagd irgend welcher Art von außen beeinflusst wird, sind die Tiere und Pflanzen ohne jede Rücksicht auf Nutzen oder Schaden einer völlig freien Entwicklung überlassen. Nach den bisher gemachten Beobachtungen war die Vermehrung der Tiere unter diesen Umständen außerordentlich, besonders der Reh- und Murmeltierbestand nahm stark zu. Der Hasenbestand hingegen litt unter dem Raubwölfe. Das Unterbleiben der Jagden war im allgemeinen der Vermehrung des Wildes günstig, trotzdem natürlich auch die Zahl der Raubtiere zunahm. Ein längeres Bestehen dieses Naturschupparks verspricht eine Menge neuer Erfahrungen, deren Anwendung auch in den praktischen Betrieben auf dem Lande von großem Vorteil sein kann.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Bedekinds frühestes Bühnenwerk, der Dichter war damals 24jährig, die große tragikomische Original-Charakterposse in drei Aufzügen „Der Schmälmaier“ oder „Kunst und Rammion“, fand in den Münchener Kammerpielen bei seiner Uraufführung freundlichen Beifall. — Der Verband zur Förderung deutscher Theaterkultur, der unter seinem Aufruf annähernd 1000 Unterschriften von führenden Persönlichkeiten aus allen Ständen, Parteien und Konfessionen zählt und von großen Verbänden in seinem Vorhaben unterstützt wird, lädt jetzt zur Gründungstagung im Stadttheater zu Hildesheim in den Tagen des 28. und 29. August ein. In den öffentlichen Veranstaltungen werden sprechen die Schriftsteller Dr. T. Th. Kämpf (Berlin) und Professor Dr. Vogeler (Hildesheim), der Dozent Dr. Ernst Leopold Stahl (Heidelberg) und der Reichstagsabgeordnete Dr. Maximilian Pfeiffer (München). Die Anteilnahme an dieser Gründungstagung ist in allen Teilen des Reichs und Österreich sehr groß. Einladungen versendet die Geschäftsstelle Hildesheim, Marktstraße 14. — Georg Engels neuer Einakter „Die Heimkehr“ wurde vom Neuen Theater in Frankfurt a. M. erworben. — Sudermanns Drama „Stein unter Steinen“ wird mit Genehmigung des Verfassers verfilmt. — Die Stadt Haslach will dem jüngst verstorbenen Volksschriftsteller Pfarrer Dr. Hans Jakob ein Denkmal errichten. — Max Erths köstliches Werk „Hinter Pflug und Schraupstod“ erlebt in diesen Tagen seine 100. Auflage. Der Verlag des Erbschen Buches, die Deutsche Verlagsanstalt in Stuttgart, schlägt nun einen neuen Weg ein, um das

Buch und seinen Verfasser zu ehren. Er widmet die ganze 100. Auflage, die nicht in den Buchhandel kommen wird, unseren Truppen im Feld und hat die Verteilung dieser Jubiläumsspende dem „Gesamtauschuß zur Verteilung von Besatzstoff im Feld und in den Lazareten“ und der „Deutschen Christlichen Studentenvereingung“ übertragen. — Lebende Kunst und Musik. Morgen wieder Lustig, Operette von Prinz Lewin, Text von Wilhelm Jacoby, hatte am Apollotheater in Mannheim einen außerordentlich großen Erfolg. — Kapellmeister Gustav Brecher wird nach Abbruch des Krieges die Leitung der Kölner Oper niederlegen und sich ins Privatleben zurückziehen. — Generalmusikdirektor Bruno Walter scheidet nun doch aus persönlichen Gründen aus seiner Münchener Stellung. Als sein Nachfolger wird Hofkapellmeister Herz genannt, der schon neben ihm die Münchener Hofoper leitete. — Stephan Sinding, der bekannte skandinavische Bildhauer, feierte gestern seinen 70. Geburtstag. — Wilhelm Kienzls neue Oper „Das Testament“ wird ihre deutsche Uraufführung am Chemnitzer Stadttheater erleben. — Wissenschaft und Technik. Bedeutende vorgegeschichtliche Funde haben Erdarbeiten im Schwimmland der Rheinebene bei Oppau zutage gefördert. Neben Mammut- und Elchbecken konnten auch Gebeine frühzeitlicher Menschen, ein Hohlbein und Bronzenadeln dem Pfälzischen Museum in Speyer überwiesen werden. — Der erste weibliche Professor ist jetzt auch an einer spanischen Universität zugelassen. Der Gräfin Pardo Bazan ist ein Lehrstuhl der romanischen Sprache an der Universität Madrid übertragen worden.

nommen worden. Die Dreistigkeit, mit welcher die Russen die eidlischen Aussagen schwedischer Beamten und Untertanen für unwahr erklären, mußte natürlich aufreizend auf die Stimmung in Schweden wirken. Die Zeitungen legen großen Wert darauf, daß die amtlichen Mitteilungen über die russische Antwort eine Fortsetzung der Verhandlungen anknüpfen und sprechen die Erwartung aus, daß es der schwedischen Regierung durch die nötige Energie gelingen wird, die durch das Völkerrecht gegründete Forderung auf Freigabe der drei gelaperten deutschen Dampfer durchzusetzen.

Passieren von Zeppelin über die holländisch-westfriesischen Inseln.

W. T.-B. Amsterdam, 3. Aug. (Nichtamtlich.) Aus verschiedenen Orten in Nord-Holland, auf den westfriesischen Inseln und aus Overijssel wird das Passieren von Zeppelin gemeldet. Sie wurden vielfach von holländischem Militär beschossen.

Landwehr-Beurlaubungen in Holland.

W. T.-B. Haag, 4. Aug. (Nichtamtlich.) Drahtbericht.) Unteroffiziere und Mannschaften des Landwehrjahrganges 1916 werden am 18. August beurlaubt.

Die Beilegung des amerikanisch-mexikanischen Konflikts.

W. T.-B. Washington, 3. Aug. (Nichtamtlich. Reuter.) Regizo ernannte Kommissäre, um mit amerikanischen Kommissären über die Beilegung der zwischen beiden Ländern bestehenden Streitigkeiten zu beraten. Man erwartet, daß der mexikanische Gesandte in Washington zum mexikanischen Minister des Äußern ernannt wird, und daß dies ebenfalls zur Befestigung der guten Beziehungen beitragen wird.

Aus den verbündeten Staaten. Einladung Andrássy ins kaiserliche Hauptquartier.

Budapest, 4. Aug. (Eig. Drahtbericht. Jenf. Bl.) Der deutsche Generalkonsul in Budapest, Graf Fürstberg-Stammheim, hat bei seinem vorgestrigen Besuch beim Grafen Andrássy diesem eine Einladung des deutschen Kaisers überreicht. Der Einladung entsprechend, begab sich Andrássy heute nach Berlin und von dort in das deutsche Hauptquartier.

Die wirtschaftliche Bilanz Deutschlands am Beginn des dritten Kriegsjahres.

W. T.-B. Berlin, 4. Aug. (Nichtamtlich.) Die „Nordd. Allgemeine Zeitung“ gibt in ihrer wirtschaftspolitischen Wochenschau einen Überblick über die wirtschaftliche Bilanz Deutschlands am Beginn des dritten Kriegsjahres. Sie ist besser als die vorjährige; die deutsche Wirtschaftskraft zeigt nicht die leiseste Spur der Ermüdung oder des Nachlassens, der Rahmen der wirtschaftlichen Arbeit ist in den letzten Monaten breiter geworden. Aus den zahlreichen Feststellungen, mit denen der Nachweis der unerschütterten und unerschütterlichen Standhaftigkeit der deutschen Kriegswirtschaft geführt wird, sei folgendes erwähnt:

Die gute Ernte, die zu erwarten steht, verbürgt eine völlige und ausreichende Deckung des planmäßigen Ernährungsbedarfs der deutschen Bevölkerung; auch für die Beförderung der Viehwirtschaft wird aus ihrem Ertrag mehr aufgewendet werden können als bisher. Die Erhaltung der Grundlagen unserer Viehbestände wird durch die weitgehende planmäßige Verbrauchsbeschränkung gesichert. Das Vieh sowie die übrigen Viehbestandteile sind in dem Maße der Ernährung weber zu vorrätig bringender Art noch zu gesundheitlichen Schädigungen geführt haben, ergibt sich einmal aus der bisher auffallend geringen Frequenz der Massenkrankheiten, die jetzt in zahlreichen Städten eingerichtet werden, ferner — und noch schlagender — aus den Krankheits- und Sterblichkeitsziffern der deutschen Zivilbevölkerung, die niedriger sind als im Frieden. Die Verbreitung des Rahmens der wirtschaftlichen Arbeit Deutschlands wird vor allem durch die Stabilität der Entwicklung des Arbeitsmarktes und des Beschäftigungsgrades erwiesen. Die Zahl der fruchtbarsten versicherungspflichtigen männlichen Beschäftigten ist vom Januar bis Juni um 2,1 v. H. gestiegen. 301 industrielle Betriebe verschiedener Gewerkschaften, die die Zahl der von ihnen beschäftigten Arbeiter dem Reichsarbeitsblatt mitteilen, hatten im Juni 1916 einen um 17,6 v. H. größeren Arbeiterbestand als im Juni 1915; der Zuwachs verteilt sich fast gleichmäßig auf männliche und weibliche Kräfte. Bei den Betrieben, für die auch die Zahlen vom Juni 1914 vorliegen, ergibt sich auch diesem Jahresmonat gegenüber ein Mehr der beschäftigten Arbeiter von insgesamt 2,5 v. H. Von je 100 männlichen Mitgliedern der Arbeiterverbände ist seit Monaten kaum einer arbeitslos. Die Rohisenproduktion war im ersten Halbjahr 1916 um 17,5 v. H., die Flugstahlherstellung um 20 v. H. größer als in der gleichen Vorjahresperiode. Der Einlagenzufluß der deutschen Sparkassen war um annähernd ein halbes hundert Millionen höher. Die Güterverkehrseinnahmen der preussisch-berlinischen Staatsbahnen überstiegen die im Friedensparallelmonat seit der Jahreswende um durchschnittlich etwa 10 v. H. Die deutsche Ausfuhr war in den ersten 6 Monaten des laufenden Jahres um über 35 v. H. größer als im ersten Halbjahr 1915, wobei die Ziffern des zweiten Quartals 1916 eine starke Steigerung gegen die des ersten aufweisen. Der Goldvorrat der Reichsbank deutet (ohne Kassen- und Darlehensscheine) den Notenumlauf um mehr als um gefühltes Drittel, während die Golddeckung der Bank von Frankreich von 62 v. H. bei Kriegsausbruch auf 38 bis 21, der russischen Staatsbank von 98 auf nicht viel mehr als 20 v. H. zurückgegangen ist. Von den bisherigen deutschen Kriegsausgaben sind rund sieben Viertel durch fast ausschließlich im Inlande aufzubringende Anleihen gedeckt, der Rest in der Form schwedischer Schulden aus ansehnlichen Anteilen des deutschen Kapitalmarktes. Die Fundierung auch dieser schwedischen Schulden steht unmittelbar bevor.

Beharren, so schließt die „Nordd. Allgemeine Zeitung“ ihre Darlegungen, die Vierverbandsmächte darauf, die Standfestigkeit unserer Kriegswirtschaft noch weiter auf die Probe zu stellen, so werden wir auch diese Probe bestehen, wenn wir es auch auf das tiefste beklagen, daß das Grauen dieses Krieges fortwähren muß. Auf unsere Feinde allein fällt die Schuld des weiteren Blutvergießens.

Deutsches Reich.

• Hof- und Personal-Nachrichten. Der Großherzog von Baden, der in den letzten Tagen auf dem östlichen Kriegsschauplatz weilte, ist am 4. August, nachts, in Danzig eingetroffen. Demnach wird die Besichtigung des Landsturmregiments Mannheim. Abends erfolgte die Weiterreise.

Die Staatssekretäre Dr. Helfferich und v. Capelle in Dresden. W. T.-B. Dresden, 4. Aug. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Heute vormittag ist der Staatssekretär des Innern und Stellvertreter des Reichskanzlers Dr. Helfferich

rich hier eingetroffen. Er wurde auf dem Bahnhof im Auftrag des Staatsministers Grafen v. Helldorf, von Legationsrat Dr. Sternbach begrüßt. Mit dem gleichen Zug kam der Staatssekretär im Reichsmarineamt v. Capelle in Begleitung des stellvertretenden Adjutanten Korvettenkapitän Robon an. Sie trafen bald darauf den anwesenden Staatsminister Besuche ab. Um 1.30 Uhr wurde Admiral v. Capelle, um 1.45 Uhr Staatsminister Dr. Helfferich in Moritzburg vom König, der letzterem das Großkreuz des Albrecht-Ordens mit goldenem Stern überreichte, in Audienz empfangen. Darauf fand eine königliche Frühstückstafel statt, zu der außer den Genannten noch der preussische Gesandte Graf v. Schwerin und die Staatsminister Einladung erhielten. Die beiden Reichsbeamten werden abends einer Einladung des Staatsministers v. Helldorf Folge leisten.

Landtagserwahl. W. T.-B. Wehlau, 3. Aug. (Nichtamtlich.) Bei der Landtagserwahl für den verstorbenen Abgeordneten Schrowe-Kleinhof-Kapiau am 31. Juli wurde Rittergutsbesitzer v. Boddien-Deiffenien (kons.) mit allen 215 Stimmen gewählt.

• Konferenzbeschlüsse christlich-nationaler Arbeiterführer. W. T.-B. München, 4. Aug. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Die Korrespondenz Hoffmann meldet: Die Konferenz christlich-nationaler Arbeiterführer, die heute in München tagte, befaßte sich mit einem Vortrag des Generalsekretärs Stegerwald mit gegenwärtig schwebenden Fragen. Die sehr rege Aussprache ergab die volle Einmütigkeit der christlichen Arbeiterbewegung mit jener des gesamten Deutschland in den zu behandelnden Problemen. Das Ergebnis der Konferenz ist dahin zusammenzufassen, daß die christlich-nationale Arbeiterbewegung die gegenwärtigen Treibereien gegen die Reichsleitung aufs allerentschiedenste mißbilligt und die Arbeiter warnen, mit verlockenden Scheingründen sich zum Schlepenträger der politischen Reaktion gebrauchen zu lassen. Von der Reichsleitung erwartet die christliche Arbeiterbewegung, daß auch die Wünsche der Arbeiterschaft künftig in Deutschland eine angemessene Berücksichtigung erfahren.

Der Kartoffelpreis. Br. Berlin, 4. Aug. (Eig. Drahtbericht. Jenf. Bl.) Wie die „Berl. Volksztg.“ erfährt, hat die Reichskartoffelstelle Anweisung an die mit der Kartoffellieferung für die Wehrverbände beauftragten Lieferungskreise ergehen lassen, von Ende dieser oder Anfang nächster Woche an die Frühkartoffeln zu ihrem höchsten Preis als 7 M. für den Zentner anzukaufen. Wenn diese Nachricht sich bestätigt, werden die Gemeinden in der Lage sein, den Kleinhandelshöchstpreis für Frühkartoffeln demnächst auch herabzusetzen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

— Kriegsauszeichnungen. Das Eisenerz Kreuz 2. Klasse wurde dem Hilfsbeamten J. Meyer aus Wiesbaden, zurzeit Feldwebellieutenant im Reserve-Infanterie-Regiment 57, dem Gefreiten Hermann Meyer im Feldartillerie-Regiment 208, Sohn des Kurhaus-Hausmeisters Eugen Meyer in Wiesbaden, sowie dem Telefonisten beim Infanterie-Regiment 188 Hermann Hoffmann aus Wiesbaden verliehen.

— Über den Verkehr mit Reisbrotbäcken herrscht noch vielfach Unklarheit. Die preussischen Reisbrotbäcker sind in Preußen und im Königreich Sachsen gültig und werden für eine Reisbrotzeit bis zu drei Wochen ausgegeben. Jedes Fest enthält die Brotmenge für 4 Tage und kann bei dem Lebensmittelverteilungsamt bei Rückgabe der Brotmarken in Empfang genommen werden. Das Fest ist auf der Vorderseite mit dem Stempel „Städtisches Brotverteilungsamt“ versehen. Die einzelnen Scheine des Festes sind nicht abgetrennt. Bei einer Reise über drei Wochen werden die bisherigen Lebensmittel-Abmeldebescheine ausgestellt gegen Rückgabe sämtlicher Lebensmittelmarken mit Ausnahme der Zuckermarken. Bei Ausgabe von Reisbrotbäcken müssen ebenfalls mit Ausnahme der Zuckermarken die Lebensmittelmarken zurückgegeben werden; es wird eine Bescheinigung ausgestellt, daß in Wiesbaden keine Lebensmittelmarken mit Ausnahme der Zuckermarken bezogen werden. Auf den Scheinen ist die Anzahl der Personen und die Zeit angegeben, bis zu welchem Tage die Feste ausgegeben sind. Beim Bezug von Einzelbrotbäcken für Ausflüge brauchen nur die entsprechenden Brotmarken zurückgegeben zu werden.

— Allgemeine Bestandaufnahme der Web-, Wirk- und Strickwaren. Die Handelskammer zu Wiesbaden weist auf folgendes ausdrücklich hin: In vielen einschlägigen Geschäften herrscht die Ansicht, daß die in der Freiliste aufgeführten bezugsfreien Gegenstände für die allgemeine Bestandaufnahme nicht in Frage kommen. Diese Ansicht ist irrig. Die für 8 Gruppen vorgesehenen Meldebescheine müssen vielmehr alle am 1. August d. J. hiernach vorhandenen Waren enthalten, ausgenommen sind nur: diejenigen Waren und Vorräte, die durch behördliche Bekanntmachung beschlagnahmt sind, die sich im Eigentum der deutschen Militär- oder Marinebehörden befinden oder über die Lieferungen- oder Herstellungsverträge mit einer deutschen Militär- oder Marinebehörde bestehen; ferner die im Gebrauch befindlichen Gegenstände und Vorräte, die sich in den Haushaltungen befinden und deren gewerbemäßige Verwertung nicht in Aussicht genommen ist. — Die Handelskammer macht die beteiligten Geschäfte ihres Bezirks darauf aufmerksam, daß die vorchriftsmäßigen Bezugsbescheine in beliebiger Anzahl in ihrer Geschäftsstelle, Adelsheidstraße 23, während der Geschäftsstunden vormittags von 9 bis 12 Uhr und nachmittags von 3 bis 6 Uhr, zum Selbstkostenpreis abgegeben werden.

— Erheblicher Wildschaden. Aus Braubach wird uns berichtet: Nach Schätzungen erreichen die durch Wildschweine eingetretenen Kartoffelschäden einen Betrag von über 2500 M. Daneben sind in Getreidefeldern und Weinbergen noch Schäden durch Schweine und Rehwild angerichtet. Schon heute kann mit einer Gesamtsumme von weit über 3000 M. gerechnet werden, die nach dem Jagdpachtvertrag der Stadt allein zur Last fallen.

— Kriegsfleismappen. Der in der gestrigen Morgen-Ausgabe enthaltene Aufruf der Kriegsfleismappen-Vereinigung Wiesbaden, Adolfsallee 59, an die Bürger Wiesbadens verdient liebevolle Beachtung. Zeitungsmomane bil-

den für unsere Feldgrauen immer eine willkommene und gesuchte Lektüre. In unserer Romanablage hat gestern eine neue Erzählung begonnen; wer die Beweise nicht für seine eigenen Zwecke sammelt, wird sich gewiß gern der kleinen Ruhe unterziehen, das für unsere Vaterlandsverteidiger zu tun und den vollständigen Roman später bei dem Vorherrschen der Kriegsfleismappen-Bereinigung, Herrn Haushmann, abliefern. Viele tausend Romane sind schon von der Vereinigung in die Stappenzigarette geschickt worden. Aber auch anderer guter Lesestoff in fröhlichem Zustand für die Schützengräben und besonders für die Gefangenenlager in England, Frankreich und Marokko ist sehr erwünscht. Das zeigen die zahlreichen Dankschreiben, die bei der Vereinigung und deren Mitgliedern eingelaufen sind.

— Städtischer Marktstand. Heute werden am städtischen Marktstand grüne Bohnen für 20 Pf. das Pfund verkauft.

— Die Preussische Verlustliste Nr. 597 liegt mit der Sachverständigen Verlustliste Nr. 310 in der Tagblattschalterhalle (Auskunftschalter links) sowie in der Zweigstelle Bismarckring 19 zur Einsichtnahme auf. Sie enthält u. a. Verluste der Infanterie-Regimenter Nr. 116, 117, 168 und 353, der Reserve-Infanterie-Regimenter Nr. 80, 118, 119, 223, 224, 225 und 254, der Landwehr-Infanterie-Regimenter Nr. 80 und 116, des Fußartillerie-Regiments Nr. 3, des Reserve-Fußartillerie-Regiments Nr. 3 und des Pionierbataillons Nr. 21.

— Königliche Schauspiele. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Frist, bis zu welcher den vorjährigen Abonnenten ihre letzten Abonnementplätze reserviert werden, am 8. August abläuft.

— Kriegsfeste für Jedermann. Am Namen des vielgeschmähten Kartoffelbrotbäckers hat Dentette Fürth, die bekanntlich Frankfurter Verkaufsförderung für die Volkswirtschaft, ein zeitgemäßes Büchlein „Kriegsfeste für Jedermann“ geschrieben, das im Auftrag der Lebensmittelkommission der Stadt Frankfurt a. M. bei Engler und Schloffer dortselbst erschienen ist. Die Veröffentlichung tritt in Gegensatz zu den meisten sogenannten Kriegsbüchern, die mit vielen Forderungen von Rohvorräten imponieren wollen. Nicht um eine möglichst reichhaltige Sammlung von Rezepten soll es gehen, sondern um Auffträge und Anweisungen zu einer möglichst vorrätigen Verwertung und ebenfolcher Erschließung der vorhandenen Rohstoffe. Im ganzen werden 150 wirklich brauchbare Rezepte gegeben.

— Kleine Notizen. Ehrlich Radolaboff, Gesandtschaftsattaché, in der bulgarischen Gesandtschaft in Berlin. Sohn des Ministerpräsidenten von Bulgarien, ist im „Hotel Fürstentum“ abgestiegen.

Wiesbadener Vergnügungs-Bühnen und Lichtspiele.

• Die Oberlichtspiele (Rathausgasse 18) bringen ab heute das historische und zeitgemäße Kolossalgemälde „Julius Caesar“ im Lichtspiel. Die gewaltigen Leistungen sowohl in der Inszenierung wie im Spiel sind von höchster künstlerischer Bedeutung. Das bedeutende Werk wird auch in Wiesbaden großes Interesse erregen. • Das Amphion-Theater, Trummstraße 1, bringt ab Samstag eines der sehr beliebtesten Zirkusschauspiele: „Eine Wette mit dem Fähr“, verfaßt und gespielt von der preisgekrönten amerikanischen Schauspielerin Fern Andra. „Der stolze Roland“ ist ein originelles Lichtspiel. Ein Spaziergang in die norwegischen Berge beschließt das ausgezeichnete Programm.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

FC. Viehich a. Rh., 4. Aug. Der weit und breit bekannte frühere Sandgrubenbesitzer Heinrich Coridag erlitt gestern abend auf seinem Acker, wo er den Schmittler noch Anweisung geben wollte, einen Schlaganfall und war sofort tot. In der früheren Sandgrube des Verstorbenen stehen heute der Bahnhof „Landesdenkmal“ und die Zetsfabrik „Gendel Troden“.

Gerichtssaal.

• Ein unehrlicher Arbeitsvermittler. Die Firma Doderhoff u. Wilmann in Viehich stand im Herbst v. J. vor einem ungewöhnlichen Unternehmen in Odenkorf und sie bekehrte dazu einen früheren Personalisten, unter denen, welche sich zur Beschaffung derselben erboten, befand sich auch der Schachtmeister Georg Stuber aus Offenbach am Main. Er wurde mit hohem Gehalt angenommen, übernahm es, etwa 15 Arbeiter verschiedener Qualitäten zu befragen, sich für die meist telegraphisch, auch Vorschläge in Höhe von über 1000 M. anzubieten, zum Schluß aber brachte er nur eine ganz kleine Zahl von Arbeitern an die Baustelle, und selbst diese waren lediglich dadurch bezogen worden, mit an Ort und Stelle zu kommen, daß er ihnen weit höhere Löhne aussetzte, als ihnen zugesagt worden waren. Stuber ist schuldlos in Wiesbaden wegen Betrugs zu 2½ Jahren Zuchthaus verurteilt worden. Zugleich zu dieser Strafe verbandigte die hiesige Strafkammer 3 Monate Zuchthaus nebst 150 M. Geldstrafe über ihn.

Sport und Luftfahrt. Pferderennen.

(Eigener Drahtbericht.)

• Hannover, 4. Aug. 1. Preis von Georgengarten 4000 M. 1600 Meter. 1. Herru B. Lindenstaedt „Tribfeder“ (C. Schmidt), 2. „Waldherr“ (Kaiser), 3. „Festland“ (Kasper). Sieg: 28:10; Platz: 11, 13, 11:10. Ferner liefen: Poltergeist, Fünfter, Fortuna 2 und Cantata.

2. Hydlinghofen-Rennen. 10000 M. 1500 Meter. 1. Stall „Wald“ „Swirt“ (Gunter), 2. „Kasta 2“ (Kastenberg), 3. „Vertales“ (Clein). Sieg: 36:10; Platz: 30, 46:10. Ferner liefen: Heuschreck, Panter und Rhodus. („Swirt“ und „Rhodus“ unter einer Nummer und den Farben von Lindenstaedt.)

3. Hildesheimer Jagdrennen. 4000 M. 3600 Meter. 1. Herru C. Töpels „Jungbrunnen“ (Kobne), 2. „Schmuggler“ (Kist), 3. „Lichtke“ (Kattiger). Sieg: 12:10; Platz: 31, 16, 25:10. Ferner liefen: Luz, Kann doll, Oberst-Wachtmeister, Pulvis, Rebelle, Cucarus und Helotus.

4. Gradensee-Erinnerungsrennen. 10000 M. 1500 Meter. 1. Herru R. Daniels „Languard“ (Archibald), 2. „Wenton“ (C. Schmidt), 3. „Fehl“ (W.). Sieg: 10:10; Platz: 10, 2:10. Ferner lief: Coltan.

5. Sommer-Rennen. 4000 M. 1000 Meter. 1. Gestüt „Gladly“ „Wald“ (Kastenberg) und Herru B. Weins „Sieger“ (H. Blume), 3. „Gymont“ (Clein). Totalisator: Für „Wald“ 16, 13:10, für „Sieger“ 52, 20:10, für „Gymont“ 14:10. Ferner liefen: Rheingold, Mikroskop, Pie, Morganatica und Pie Wolf.

6. Preis von Herrenhausen. 10000 M. 1400 Meter. 1. Gestüt Steinachs „Kojenmöhre“ (Kasper), 2. „Göbert“ (Wald), 3. „Baros“ (Jungsch). Sieg: 46:10; Platz: 16, 19, 19:10. Ferner liefen: Imperator, Korton, Thos'se, Lucarne, Germinat, Sojokere, Real Star, Harz und Ceres.

7. Döhrren-Jagdrennen. 2500 M. 2200 Meter. 1. Herru O. Freies „Kobena“ (Kist), 2. „Genus“ (Wald), 3. „Kobold“ (Dotter). Sieg: 4:10; Platz: 14, 18:10. Ferner liefen: Fife honours und Flunkertief.

Neues aus aller Welt.

Ein Segelbootunglück auf der Ober. W. T.-B. Züllichau, 4. Aug. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Gestern nachmittag kenterte auf der Ober bei Lahnberg ein genanntes Oberboot mit fünf Personen besetztes Segelboot; sämtliche Insassen sind ertrunken.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Ertliche Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ 20 Bfg., auswärtige Anzeigen 30 Bfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

1 Zimmer. Dohheimer Str. 55 1 Sim. u. A. Hof. 2 Zimmer. Reichstr. 25 2-Sim.-W. Hof. preisw. ... 3 Zimmer. Reichstr. 25 3-Sim.-W. Hof. preisw. ... 4 Zimmer. Reichstr. 8 4-Sim.-W., 1. Off. 1531 5 Zimmer. Kaiser-Friedrich-Ring 36, 1, 5. oder 6-Zimmer-Wohn. zu verm. 1867

Auswärtige Wohnungen.

3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör (Erdgeschoss) in ruh. gelegener Villa auf 1. Oktober zu verm. Preis 750 M. Näheres Dieblich, Wiesbadener Allee 22, 1.

Möblierte Wohnungen.

Drudenstr. 4 zwei gut möbl. Parterrezimmer, mit oder ohne Küche.

Kl. möbl. Villa Grünweg 4, nahe Kurhaus, 3-5 Zim., Balk., Küche, Bad.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Abolfstraße 3, 1. gut möbl. Zim. mit Bad, 1 od. 2 Betten, m. o. o. Küche.

Reichstr. 13, 2 L., möbl. Zim. preisw. Dohheimer Str. 37, 1, verkehrsgünstig.

Goldgasse 16, 1, nahe Langgasse, gut möbl. Zimmer zu verm., ev. mit Kochgelegenheit.

Seidenstr. 2, 2 r., möbl. 3 m. Penf. Hellmündstr. 29 möbl. Penf. 2,50 M.

Niermannstraße 1, 2, möbl. Wg., 2,50 M. Niermannstr. 26, 1, einf. möbl. 3. bill.

Reichstr. 30, 2 L., gut möbl. Zim. bill. Reichstr. 1, 1, einf. möbl. sep. Zim. priv.

Philippstraße 27, 3, gut möbl. Zim. Körnerberg 8, 3, g. möbl. 3. mit. 15.

Schwalbacher Straße 5 (eh. Frontstr.) Zim., möbl. od. leer, in best. Hause.

Schwalbacher Straße 71, Bäckerei, einf. möbl. Zim. mit 1 u. 2 Betten.

Wellestr. 50, 1 r., 3. m. 1 od. 2 B. b. Stetenring 10, 4, g. m. Hof, 14 M.

Möbl. Zim., groß, schön behaglich, einzeln, ev. Penf. od. Küchenben. Kleine Burgstr. 1, 2 r.

2 auch 3 (eh. möbl. Zim. mit Küchenb. zu verm. Näh. Tagbl.-Verl. Vv

Leere Zimmer, Mansarden etc.

Dohh. Str. 55 gr. 3. z. Möbelleinst. Ost-Abolfstr. 5 Wg. u. Kochb. 6 M.

Neuentaler Str. 5 (eh. gr. Part.-S. Rheinstr. 91, 1, großes saalartiges Zim. als Büro od. Atelier billig.

Westendstr. 1 Frisp.-S. R. Fr. Deub.

Mietgejudje

M. 2-Zim.-Wohn., auch Frontstr., von 2 Damen auf 1. Oktober gesucht. Off. mit Preisangabe unter D. 879 an den Tagbl.-Verlag

Bessere Dame sucht auf 8 Tage ein schön möbl. Zimmer mit Frühstück, Nähe Kerolal. Off. mit Preisangabe unter S. 5473 an D. Freund, G. m. b. H., Mainz. F 17

In ruh. staubfreier Gegend möbl. Wohnung

(zwei Schlafzimmer mit auf. 3 Betten u. 1 Wohnzimmer) gesucht für die nächsten 14 bis 20 Tage. Angebote unter N. 554 an den Tagbl.-Verlag.

1 möbl. Zim. u. 1 kl. leeres Zim. mit Kochgelegenh., Bekleid., auch nähere Umgebung, gesucht. Preis-Off. u. G. 880 an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftsbüro sucht nahe Langgasse in ruh. Hause gemütl. möbl. Zim. als Alleinmieterin. Off. mit Preis unter S. 879 an den Tagbl.-Verlag.

Alexerfähligste Pension

(schönes großes Schlafzimmer mit Privat-Stoßbrunnenbad) für verheir. Arzt im Sept. gesucht. Off. unter N. G. O. 965 an Rudolf Woffe, Frankfurt a. M. F 108

Weitere Dame sucht auf 1/2 Jahr volle Verpflegung in guter Pension oder Hotel, freie Tage. Offerten mit Preisangabe u. N. 155 Tagbl.-Büro, Bismarckstr. 19.

Serr sucht zum 15. d. M. einf. möbl. Zim. od. Penf. Nähe Schiersteiner Str. Off. u. S. 879 an den Tagbl.-Verlag.

Fremdenheime

Haus Dambachtal,

Reuberg 4 u. Dambachtal 23, Kernstr. 311. Reuzzeitliche Pension am Plabe. Zimmer mit Pension von 6 M. an. Zimmer mit Frühstück von 3 Mark an. Seim auch für Offiziersfamilien und Passanten.

Mietverträge

vorrätig im Tagblatt-Verlag 21 Langgasse 21.

Im Tagblatthaus großer Laden mit altem großem Obergeschoß am 1. Oktober 1916 zu vermieten. Näheres im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Ertliche Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ in einheitlicher Satzform 15 Bfg., davon abweichend 20 Bfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Bfg. die Zeile.

Bekäufe

Privat-Bekäufe. Siege u. 2 junge Lämmer zu verk. Dohheimer Straße 116. Ein guter wachsender Hund zu verk. Bierstadt, Sandbachtstr. 1. Zwerg-Spitzhunde, 2 Jahre alt, billig in gute Hände zu verkaufen. Bierstadt, Schulgasse 8, Seitenbau 1 Et. Zwergspitzhunde, reine Rasse (Rübe) preiswert zu verk. Dieblich, Robinstraße 4, 2 links. Junge Küden zu verk. Dohheimer Straße 116. Schwarz, leicht, Sommerkl., helle Büsten, kleiner Seidenkammrock bill. zu verk., geordnet von erf. Schneiderin, Adolfstraße 1, 4. Et. (nicht Nr. 1a), dicht an der Landesbank (Auffg. rechts, bei Haupt). Geschäfte Jadenkleid bill. zu verk. Adelfeldstraße 88, 1. rechts. Fast neuer feiner, Rod u. Hofe, schwarze Gamaschen, Offiz.-Sattel u. Kinderkloppwagen mit Verbed zu vk. Niederwaldstraße 6, Dohw. r. Ein fast neuer Anzug für 14jährige Jungen billig zu verk. Rab. Oranienstraße 37, 1. St. L. Neue Damen-Stiefel (Gr. 41) bill. zu verk. Reichstr. 44, 1. 1 Hüftierfädel mit vergold. Bügel in vernid. Stahlweise mit Unter-schnalwurde, fast neu, für 20 M. zu verk. Gustav-Adolfstraße 14, 1 L. Weigensnotenblätter, Rappenregal, Abbeist, weiß, Unter-röde, Servietten usw. zu vk. Gustav-Adolfstraße 15, 3, 2-1 Uhr.

Schreibmaschine zu verkaufen.

Näheres Filomstraße 1, Laden.

11 Kochbrunnenbäder - Garten (ins Haus geliefert) statt Stad 1,80 für 1,50 M. abzugeben Philippstraße 14, Part. rechts.

Sahnstr. Operationstisch (Deluxmodell) billig abzug. Näh. zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Wa

Schwere Fischen-Materstafel 6 M. Reichstr. 32, 1.

Vollständ. Bett ohne Sprungrahmen bill. Näh. Webergasse 49, 1.

2 fast neue eiserne Betten bill. zu verk. Adelfeldstraße 12, 3.

Schönes Mahag.-Schlafzimmer bill. zu verk. Seidenstraße 25, 1.

6 prima beste Schlafzimmer, komplett, kurze Zeit im Gebrauch, billig zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Vy

Schreibstisch, Kleiderst. u. Chaisel, Sofa, Bett u. versch. Adlerstraße 58.

Spiegelschr., Nachtkom. m. Marmor, echt Eichen, Tisch, Chaisel, Teppiche, Decken zu verk. (auf Wunsch Teilzahlung). Hellmündstraße 49, 2 L.

Wäschst. u. Bettst. eis. Bettst. u. Sofa, Kleiderst. u. Chaisel, Lampe, Stühle zu verk. Adelfeldstraße 87, 1.

Echter Koberplatten-Koffer zu verk. im Laden Marktstraße 10.

Rafenmähmaschine, wenig gebraucht, billig zu verkaufen Frankfurt Straße 25, Tel. 6442.

Ein harter Handkloppwagen zu verkaufen. Zu erfragen Sonnenberger Straße 72, Manjard.

Ein Kinderkloppwagen zu verk. Bismarckring 37, 3 links. Damenrad u. kompl. Bade-Einricht. sehr bill. abzug. Frankentstraße 26, 1.

1 veru. 2 Lejen, 1 Bugenjoen, 2 Fenster-Vergast. in Eisen, Speise-Wass. u. Dim. bill. Rheinstr. 91, 3.

Verbleites Eisenbassin mit Deckel bill. zu verk. Filomstraße 10, 1 r.

Hühner-Hall für 20 M. zu verk. Dohheimer Straße 44.

Gut erh. leere Kisten in all. Größen abzugeben Reichstr. 18.

Partie leere Kisten bill. zu verk. Adelfeldstraße 12, 3.

Gebr. Badsteine billig Reichstr. 44, 1.

Fändler - Verkäufe.

Ruß.-Büfett, Vertils, gute Betten v. 25-60 M., Deck., Baldachn., Kleider- u. Küchenst. u. Sofa, wasserdichte, Rollschwand verkauft hoftbillig wegen Platzmangel Hellmündstraße 17, Part.

Verkaufe Möbel jeder Art. A. Rambour, Hermannstraße 6, 1.

Damen- u. Herren-Rad m. Freil., sem. Räderwerk, gut erh., bill. Klauß, Fahrrad-Geschäft, Reichstr. 15.

Kaufgejudje

1 Salko-Anzug u. Stiefel (42) gei. Off. u. N. 154 an den Tagbl.-Verlag.

Herren-Anzug für mittlere St. Big. zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unter G. 865 an den Tagbl.-Verlag.

Tagshuhe, getragene, wenn mögl. noch gut erh., Nr. 43 bis 44, such. unbemittelter Postbeamter. Off. mit Preisangabe erbitte unter D. 878 an den Tagbl.-Verlag.

Möbel und Altertümer kauft Seidenreich, Frankentstraße 9.

Wur, fast neuer Teppich, 5,25 x 4,25, schöner Auszug zu kaufen gesucht. Off. unter S. 155 an den Tagbl.-Verlag.

Gut erhaltenes Büfett u. Baldachnmode zu kaufen gesucht. Schod. Bismarckring 9.

Wer für allerlei anstrangierte Möbel gute Preise erzielen will, wende sich an Kannenberg, Hellmündstr. 17, 3.

2 Tür. Schrank u. Vertils zu L. gei. Off. u. N. 154 an den Tagbl.-Verlag.

Alte Lederkoffer u. Schuhe zu kaufen gesucht. Off. u. N. 153 Tagbl.-Büro, Bismarckstr. 19.

Eine Majolika - Theke gesucht. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Sz

Ein Benzin-Motor zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe u. N. 879 a. d. Tagbl.-Verl.

Gebrauchte Feldschirme u. Ambol zu kaufen gesucht Seidenstraße 5.

Hühnerstall gesucht. Off. u. N. 880 an den Tagbl.-Verlag.

Hängematte zu kaufen gesucht. Offerten unter G. 880 an den Tagbl.-Verlag.

Ber'oren - Gejudden

Verloren gold. geflochtene Brosche mit blauweißen Emaillestein. Abzugeben gegen Belohnung Kaiser-Friedrich-Ring 41, 3.

Zwischen Eis. Hand u. Tannenbügel (Waldweg Hahn) Hängematte verli. Großen Belohnung abzug. Wirtschaft Eiserne Hand od. Dohh. Str. 101, 1 L.

Junger grau-schwarzer Spitz, auf „Lotte“ hörend, entl. Gegen Belohn. abzug. Bogentstraße 7, 3.

Unterricht

Franz. Sprachunterricht wünscht Dame mit gebildeter Dame oder Herrn. Offerten unter L. 879 an den Tagbl.-Verlag.

Welcher Arzt erteilt Unterricht in Wasserge? Off. mit Preis unter u. 155 Tagbl.-Büro, Bismarckstr. 19.

Geshäftl. Empfehlungen

Kinderwagenverbede, w. neu, übers., heb., Lockierungen, Gummireifen etc. Kinderwagenverbede Schulze, Reichstr. 17, Part. (sein Laden).

Sofas 10, Sprungstr. 8, Rohhaar-Matratzen 5 M. werden prima aufgearbeitet Rheinstraße 47, 1 r.

Güte werden umgeformt, weiße u. Panoram. grün, Musterhüte a. Prob. Launstraße 72, 1. Gth.

Weißzeugnäherin empfiehlt sich in allen vorkommenden Arbeiten, feine aller Siederer u. Spül.-Arb. Bullmann, Feldstraße 1, 1 St.

Verfekte Büglerin u. Wäsche zum Waschen u. Bügeln an. Hirschgraben 4, Part. rechts.

Berjuddenes

Theater-Abonn. B. 3. Rang, 2. R., guter Platz, ganz od. geteilt abzug. Oberstraße 22, 1 links.

Bekäufe

Privat-Bekäufe. Kassereiner Fortterier in gute Hände preiswert abzugeben Rheinstraße 32, 1. Versch. eleg. Kostüme (44), Schneiderarbeit, Abendmantel, seid. u. Wachsblusen usw., fast neue braune u. weiße Schuhe (39), Hüte zu verk. Adolfsallee 4, 2. Stod, von 5 bis 7 Uhr. Eleg. Jackett-Anzug, (Gr. 176) zu verk. Oranienstr. 15, 2. Sattelzeug, komplett, zu verkaufen, desgl. Inf.-Uniformen. Sändl. verk. Scharnhorststraße 8, 3. Alter Reitsattel zu verkaufen Abeggstraße 8. Sehr gut erh. Sofa, mit 2 Sesseln, Mahag.-Tisch, desgl. Nachtkom. m. Marmorpl., Damen-schreibtisch, grün, Tisch, mit Sessel, Tischplatten m. Erhöher, 11. Stelzleiter, Treppenläufer zu verkaufen Adolfsallee 4, 2, von 5-7 Uhr. Gasbügelosen für 8 Eisen, jed. Einst. einzustellen, Oriental Hegebrand, geeignet für Wäschereien, Luftabz., Schneider etc., bill. zu verk. Luitensstraße 24, Laden.

Kaufgejudje

Zahngelisse,

auch zerbroch., kauft z. höchst. Preis nur Neugasse 19, 2. St. rechts.

Zimmermann kauft geir. Anzüge, Zimmermann kauft getrag. Schuhe, Lederkoffer, Zimmermann kauft geir. Möbel, Bettelung Bagemannstr. 12 und Reichstr. 40, 3 St.

Grau Stummer

Neugasse 19, 2 St., sein Laden. Telephon 3331

zahlt allerhöchst. Preise f. getr. Herr., Damen- und Kinderkleider, Schuhe, Wäsche, Pelze, Gold, Silber, Brillant, Platschneide und Zahngejudje.

Moderne Spielzimmer

von Priv. gegen sofort. Rasse zu kaufen gesucht. Offerten u. S. 880 an den Tagbl.-Verlag.

Gebr. Möbel, ganze Einrichtungen,

kauft Zimmermann, Reichstr. 40, 2. St. L., Bagemannstraße 12.

Für Klafchen, Metalle, Säcke, Lampen, Schuhe zahl. höchste Preise. E. M. Still, Röhrestr. 6, Tel. 3164.

Geldverkehr

Kapitalien - Gesuche. 34-39,000 Mark auf 1. Oktober für prima Objekt gesucht. Offerten unter L. 155 an Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 19.

Immobilien

Immobilien - Verkäufe.

In Wiesbaden zu verkaufen oder zu verm. Lahnstraße 1 Villa u. Altbauwohnungen, 8 Zim., Garten usw. Näheres D., Karstraße 8.

Hausverkauf in Wehen

im Taunus. Gr. Wohnh. m. Badofen, Hofraum, Scheune, Stollungen u. Holzreimfen, mitten im Ort und direkt an der Chaussee gelegen, preiswert zu verk. Näheres daselbst Bahnhofstraße 38.

Schöne Restauration

in sehr belebtem Vorort von Wiesbaden unter den günstigsten Bedingungen preiswürdig zu verk. Reflektionen bitte ihre Adr. im Tagbl.-Verlag unter N. 544 niederzulegen.

Immobilien - Kaufgejudje.

Wef. in Wiesbaden, Frankfurt a. M. u. nächst. Umgebung hübsche kleine Villa mit oder ohne Oefonomie. Angebote u. N. B. N. 953 an Rudolf Woffe, Frankfurt a. M. F 108

Berpachtungen

Gaugbare Wirtschaft

unter gut. Beding. zu verpachten. Näheres Dohheimer Straße 72.

Unterricht

Pädagogium

Neuenheim-Ho delberg. Seit 1895: 330 Einjahr., 204 Prim. (7./8. Kl.) Einzelbehldg. Arbeitsstunden. Sport. Spiel. Wand. Familienh.

Geshäftl. Empfehlungen

Schreibstube Schmitz Adolfsstraße 8, 3., empfiehlt sich.

Polieren

Umbeizen v. Möbeln u. Pianos bill. Eppstein, Frankentstr. 5, G. T. 3045.

Schwed. Heilmassage

Thure Brandt, Staatlich geprüft. Riki Smoll, Schwalbach. Str. 10, 1.

Käte Wesp, ärzt. gepr. Kosmet. Gesichtsmassage mit elektr. ameril. Vibrationsapparat, Massage, Dand. u. Fußpflege Schulgasse 7, 1, an der Kirchgasse.

Massagen.

Emmy Ströbger, ärztl. gepr., Mittelstr. 4, 1, Eingang bei d. Langgasse.

Massage - Nagelpflege

ärztl. gepr. Käthe Bachmann, Adolfsstraße 1, 1, an der Rheinstraße.

Eleg. Nagelpflege, Massage!

Gilly Bomersheim, ärztlich gepr., Dohheimer Straße 2, 1. Nähe Reibenz-Theater.

Elekt. Vibrations-Massage

Frau Beumelburg, ärztlich gepr., Karstraße 24, 2. St.

Massagen,

ärztl. geprüft, Sophie Feul, Ellen-Bogenstraße 9, 1.

Ärztlich geprüfte Massenge.

Matti Tremus, Röhrestr. 20, 1. St.

Johanna Brand,

ärztlich geprüft, empfiehlt sich in allen Massagen. Kirchstraße 49, 2.

Marta Krämer

empfehl. sich in Hand- u. Fußpflege. Versch. in und außer dem Hause. Kirchstraße 17, 2.

Berjuddenes

Guten Verdienst

erzielen Herren, welche in Fabrik Petriessen aller Art bekannt sind. D. Hardung u. Co., Chem. Fabrik, Leipzig-Grützsch. F 108

Wildabichuß

oder auch Jagd von hier leicht zu erreichen, gesucht. Geff. Offerten unter D. 880 an den Tagbl.-Verlag.

2 junge Herren

aus guter Familie suchen auf diesem Wege die vorl. schriftl. Bekanntschaft mit 2 jungen gebild. Damen aus ebensolch. Fam., nicht über 22 J. zu machen zwecks Heirat. Zufahr. mit Bild unter N. 553 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Anzeigen

für das seit dem 1. Juli d. J. erscheinende

Montag-Morgenblatt

beliebe man uns stets bis

Samstag Abend 7 Uhr

eingureichen.

Der Tagblattverlag.

An unsere Kundschaft!

Erfahrungsgemäß häufen sich zu Beginn der Heizzeit im Herbst die **Gasloks-Bestellungen**. Infolge der Kriegsverhältnisse wird es dann kaum möglich sein, allen Anforderungen auf sofortige Anfuhr gleichzeitig gerecht zu werden.

Wir empfehlen daher unserer Kundschaft, nach Möglichkeit jetzt schon mit Auffüllen ihrer Lagerräume zu beginnen.

Gaswerk der Residenzstadt Wiesbaden.

Zur Aufklärung!

„Julius Caesar!“

in 6 Akten

ist das gigantischste Kolossal-Gemälde der Lichtbildkunst, das alles derartige bis jetzt Dargebotene übertrifft.

„Julius Caesar!“

im Lichtbilde, wie wir es darbieten (mit über 7000 Mitwirkenden), bedeutet ein zeitgemäßes Ereignis, da die Aktualität im gewissen Sinne einen Zusammenhang mit dem gegenwärtigen Kriege hat. Die abwechslungsreichen, glanzvollen Szenen und das fesselnde Spiel bringen diesen weltgeschichtlichen Abschnitt zur lebenden Wirkung und stehen den Zuschauer ins Mitleben.

Dieses grandiose Meisterwerk erwerben wir mit Allein-Erstaufführungsrecht und bringen es **ab heute** zur Vorführung.

Für Schüler freigegeben!

Odeon-Palast-Lichtspiele Kirchgasse 18, Ecke Luisenstr. NB. Siehe Haupt-Insertat Abend-Ausgabe.



Die Buchdruckerei

Carl Schnegelberger & Cie.

befindet sich jetzt

Adelheidstr. 13 nahe der **Nikolasstrasse**

und hält sich bei Bedarf von Drucksachen bestens empfohlen. Auch liegen hier wie bisher die Adressbücher von über 200 Städten und Orten des In- und Auslandes zur Einsicht auf.

Fernruf 4242.

Für Reise und Ferien.

Reichhaltiges Lager aller Arten

Eplidequalität! Schuhwaren. Mäßige Preise!

Schuhhaus Sandel

Marktstraße 22 — Kirchgasse 43.

Große deutsche Versicherungsgesellschaft sucht einen erfahrenen und im Kundendienst bewährten

Reisebeamten

Herren, die gute Erfolge nachweisen können, erhalten

hohes Gehalt

neben den sonstigen Bezügen.

Angebote befördert unter E. 1136 die Annoncen-Expedition Invalidendank, Mannheim O. 6, 5. F 175

Tüchtige Werkzeugmacher, Maschinenhloher, Dreher,

eventl. auch Kriegsschadigte stellt ein

Rhein. Maschinen- und Apparatebau-Anstalt

Peter Dinkels & Sohn, G. m. b. H., Mainz.

Größere Lagerräume

mit anschließenden Büroräumen auf 1. März 1917 zu mieten gesucht. Offerten unter P. 879 an den Tagbl.-Verlag. F 549

Tages-Bereinstellungen

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 5. August.

Vormittags 11 Uhr

Konzert des Städtischen Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Konzertmeister W. Sadony.

Nachm. 4 1/2 u. abends 8 1/2 Uhr:

Abonnements-Konzerte.

Leitung: Städt. Kurkapellmstr. Jrmot.

Thalia-Theater

Kirchgasse 72. • Telefon 6137

Vornehmstes u. größtes Lichtspielhaus.

Vom 5. bis 8. August.

Das Geheimnis von „D. 14“

Sensationsdrama in 4 Akten von Harry Piel.

Der Erbe von Wallerau.

Lustspiel in 3 Akten.

Trennmann - Larsen - Film!

Eine Rheinreise von Koblenz nach Rüdesheim.

Neueste Kriegsbilder!

Eilo Nr. 100, Jubiläumsausgabe!



Kinophon-Theater

Tannustr. 1.

Angenehmer, :: ::

:: :: kühler Aufenthalt.

Fern Andra

— In ihrer besten Schöpfung —

Eine Motte flog zum Licht.

Die Lebensgeschichte einer

Artistin in 4 Akten.

Verfaßt und gespielt von

der preisgekrönten amerikanischen Schönheit

Fern Andra.

Der rasende Roland.

Originelles Lustspiel in

3 Akten.

In der Hauptrolle:

Max Pallenberg.

Gutes Beiprogramm.

Bergnügungs-Balast

Dohheimer Straße 19 :: Fernruf 810.

Stadtdialekt

Das gr. Sensations-Programm!

Gastspiel von

Georg Bauer.

Deutschlands bester Bildhauer.

Lois Arnold. Phoenix-Trio.

Vortragskünstlerin | Regitan. Akrob.

Promulus.

Russal-Clown mit seinem musikal.

Bundespferd „Der kluge Hans“.

Gertrud Klar. Die kl. Popita.

Zahnkraft-Alt. | Tanzkünstlerin.

Madsen & Kap.

Romische Akrobaten und Radfahrer.

Paul Wunsch.

Der ausgezeichnete Humorist.

Geschw. Guschelbauer.

Vornehmes Wiener Gesangs-Duett.

Trog Niesenspeisen

nur 11. Eintrittspreise

Wegen großer Reichhaltigkeit Anfang

wochent. punkt 8 1/2 Uhr. (Vorher Russal.)

Sonntags 2 Vorst.: 3 1/2 und 8 1/2 Uhr.

Vorzugsarten in beschränkter Anzahl

gültig. Dauerkarten nur für den

persönlichen Inhaber gültig. Die Direktion.

Seminarpräparandenanstalt Neuwied.

Das neue Schuljahr beginnt am 14. September. An demselben Tage findet die Aufnahmeprüfung statt. Anmeldungen sind möglichst bald zu richten an

Die Königliche Seminardirektion.

Sommer- u. Ferienaufenthalt für Kinder

ohne Begleitung Erwachsener

in gesunder waldbreicher Gegend. Liebesvolle Aufnahme. Gute Verpflegung u. Beaufsichtigung. Beste Referenzen.

Anfragen zu richten an

Frau Oekonomierat **Weitzel, Rich** (Oberhessen.)

Ideale Sommerfrische Gasthof Burg Hohenstein in Nassau. (Ausflugsort) ab 15. August wieder Zimmer frei. — Gute reichliche Pension 6 Mark. Eigene Fisch- und Landwirtschaft. — 3 Tage Pension. Telefon Post Hohenstein. Langjähriger Besitzer: Kessler.

Städtische

Kolonialwaren-Verkaufsstellen

Dämergasse 17 — Bismarck-Ring 11

Wellstr. 24 — Adolfstraße 1.

Große fette Salzheringe

das Stück 20 Pfennig.

Großer Schuhverkauf!

Restmuster und Einzel-paare für Herren, Damen und Kinder, darunter Mode 1916, in Weiß und in Bad, in Espagou, Knopf-, Schnürstiefeln und Halbschuhen verschied. Leder- und Rocharten werden preiswert verkauft

Gelegenheitsposten weiß. Leder-Damenstiefel so lange Vorrat nur **RM. 5.75.**

Kriegsgetraute — Verlobte.

Sichern Sie sich Ihre Wohnungs-Einrichtung, bevor die vorhandene Ware ausgesucht, vergriffen, oder die unausbleibliche Preissteigerung eingetreten ist.

Verlangen Sie sofort

und franko Preisliste und Abbildungen von Wohnungseinrichtungen. Postkarte genügt.

Darmstädter Möbelfabrik Georg Schwab, Hoflieferant, Darmstadt.

Bereits über 10000 Einrichtungen nach allen Teilen Deutschlands geliefert. F 52

Grün Grün

Grün Grün

Stickerei-Angebot ohne Bezugsschein.

Habe noch einige 1000 Meter prima Madapolam-Stickerei Stück von 4,10 75 Pl., 95 Pl., 1.25 u. 1.45 abzugeben. Ferner 1 Posten hochfeiner Schweizer Stickereien, herrliche Muster, Meter 85 Pl. und 95 Pl.

Tausende von Meter Wäsche - Bördchen und Feston noch vorrätig zu sehr billigen Preisen.

Spitzenhaus Goldberg,

Telephon 4862. Kirchgasse 54, vis-à-vis Bormass.



Umzüge unter Garantie.

Lagerung ganzer Wohnung-

Einrichtungen u. einzeln. Stücke.

An- u. Abfuhr von Waggons.

Expeditionen jeder Art.

Schweres Lastfuhrwerk.

Lieferung von

Sand, Kies u. Gartenkies.

Expeditions-gesellschaft

Wiesbaden G. m. b. H.,

nur **Adolfstraße 1,**

an der Rheinstraße.

Nicht zu verwechseln mit anderen

Firmen.

872 Telephon 872.

Telegramm-Adresse: „Prompt“.

Eigene Lagerhäuser:

Adolfstraße 1 und auf dem Güter-

bahnhofe Wiesbaden - West. 680

(Telefonausgang.)

Täglich frischgeschlachtete

Suppen-

hühner,

junge Hähne

empfehlen

W. Geyer,

Grabenstr. 4. — Tel. 403.

Bohnen

zu verl. a Pfund 25 Pf. Gartenbau

G. Haas, Diebtröder Straße 55a.

Gartenschlauch,

15 Meter lang, zu verkaufen. Röh.

Wilhelmstraße 15, Erdgesch.

L. Schellenberg'sche

Hof-Buchdruckerei

Kontor: Langgasse 21

fertigt in kürzester Zeit in jeder

gewünschten Ausstattung alle

Trauer-Drucksachen.

Trauer-Meldungen in Brief- und

Kartenform, Besuchs- und Dank-

sagungs-Karten mit Trauerrand,

Todes-Anzeigen als Zeitungs-

beilagen, Nachrufe u. Grabreden-

Aufdrucke auf Kranzschleifen.